Klimawandel auf den Punkt gebracht

Kunst: Fotografien und Videos von Viernheimer Schülern zur Klimakrise / Sehenswerte **Ausstellung „Was geht Planet?“** des Viernheimer Kunstvereins in Kooperation mit dem Europäischen Fotozentrum für junge Fotografie an der Friedrich-Fröbel-Schule und der Galeria Paedagogica Heppenheim im Kunsthaus eröffnet

Von Daniel Klier

Viernheim – Jugendliche gehen als Vorbild voran und sprechen die Probleme an, die sie bewegt. Es sind Forderungen, die Umwelt besser zu gestalten und das eigene Konsumverhalten zu überdenken. Auf den Plakaten sind Slogan wie „Ohne Bäume keine Träume“, „Weniger Müll“, CO2 reduzieren – jetzt!“ oder „Die Uhr tickt“ geschrieben. Von dem Engagement vieler junger Menschen zeigten sich die Besucher ziemlich beeindruckt, als sie durch die Ausstellung „Was geht, Planet?“ liefen. Bei deren offiziellen Eröffnung im Kunsthaus, sprach Schülerin Nina Martin eine Rede und erhielt dafür viel Zustimmung. Entstanden sind tolle Kunstwerke in Kooperation mit dem Europäischen Fotozentrum für junge Fotografie an der Friedrich-Fröbel-Schule und der Galeria Paedagogica des Studienseminares für Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen Heppenheim. Insbesondere die Thematik der Umweltverschmutzung griffen die Beteiligten während des Prozesses auf.

Immer noch völlig fasziniert von den vielen Eindrücken des Sternmarsches, der am Vormittag von der Friedrich-Fröbel-Schule und Kunsthaus erfolgte, war Fritz Stier: „Ich sah viele, viele Schülerinnen und Schüler, *Lehrkräfte und Bürger. Es kam* Jubel auf. Das war die erste Fridays for Futre-Veranstaltung, die Viernheim erlebt hat“. Der 1. Vorsitzende des Kunstvereins Viernheim richtete ein Dank an Markus Taube, den Schulleiter der anerkannten UNESCO-Projektschule für die Bereitschaft, der Schulgemeinde einen ganzen Projekttag rund um den Klimaschutz zu ermöglichen. Immer wieder wirken im Kunsthaus Jugendliche beim Aufbau mit oder Klassen führen durch die Ausstellungen. Da merken viele meist auch, dass die künstlerischen Aktivitäten keinen Blödsinn sind, sondern hinter diesen Ideen stecken“, so Stier. Seit vielen Jahren trägt Claus Bunte, 2. Vereinsvorsitzer und Mitarbeiter der städtischen Jugendförderung, dazu bei, dass sich junge Erwachsene in angepasster Form mit dem Thema Kunst auseinandersetzen. Dafür durfte er sich über einen großen Applaus freuen. Im Jahr 2018 gab es eine Aktion rund um die Mobilität.

Einfühlsam in der Natur unterwegs

Normalerweise werden bei Ausstellungseröffnung im Kunsthaus Kunsthistoriker eingeladen. „Aber heute wollen wir bewusst die Bühne für die Jugendlichen freigeben“, betonte Stier bei seiner Begrüßung. Anwesend waren unter anderem auch Brundtlandbeauftragter Philipp Granzow und Sabine Ruth, Fachbereichsleitung Jugendförderung der Stadt Viernheim. Immer stärker mit der Natur verbunden sahen sich die Fotoschüler der Friedrich-Fröbel-Schule. „Einfühlsam haben sie Pflanzen, Vögel und Insekten fotografiert. Auch wenn die Jugendlichen sich immer schon gerne der Natur widmeten, so war uns das Ausmaß jedoch neu. Immer stärker traten Heppenheim lieferten ähnliche Eindrücke. „Es war zu Beginn lediglich der methodische Rahmen gesteckt, das Fotografieren mit kleinen Figuren aus der Nähe und aus der Ferne. Der Bildinhalt, das Problem, sollte von den jungen Lehrerinnen und Lehrern selbst bildlich formuliert werden“, sagte Eickmeier. Es rückten nach weiteren Treffen die Dürre, der Wassermangel, die Umweltverschmutzung und der Klimawandel in den Mittelpunkt.

Weltweit begannen die Demonstrationen zu „Fridays for Future“. Bei ganz vielen jungen Leuten wandelte sich das Bewusstsein für die Natur und Umwelt, für das Leben auf dem Planet Erden. „Entstanden sind nun teilweise erschütternde, sensible und subtile Aufnahmen, die uns die Problematiken von Umweltverschmutzung und Klimawandel vor Augen führen“, betonte Tanja Eickmeier und machte darauf aufmerksam: „Bei uns im Fotozentrum der FFS sind parallel zu dieser Ausstellung beeindruckende Stillleben sowie weitere Fotografien zur Umweltverschmutzung von Fotoschülern und jungen Lehrern öffentlich ausgestellt“. Ihr Dank galt dem Kunstverein Viernheim für die enge Kooperation und auch allen Künstlern, die sich mit ihren Werken eingebracht haben.

Umdenken beginnt bei jedem selbst

Erneut hielt Nina Martin ihre Rede, mit der sie bereits beim Sternmarsch die Teilnehmer begeisterte. Ihr Wunsch ist es, das eigene Konsumverhalten zu überdenken, weniger Fleisch zu essen und verstärkt das Fahrrad zu nutzen. „Es gibt auch in Deutschland und den Nachbarländern tolle Urlaubsorte, die mit der Bahn gut zu erreichen sind. Ein Kreuzfahrtschiff verursacht so viel Kohlenstoffdioxid wie 84.000 Autos“, hob die 15-jährige Schülerin der Weststadtschule hervor. Schulleiter Markus Taube lobte sie für diese Ansprache: „Es ist doch gut, wie viel Power und Energie in der Jugend steckt. Uns Erwachsenen zeigen sie, in welche Richtung wir gehen sollen“. Die Jugendlichen beweisen eine Weitsicht, die mit der Aufklärungsarbeit großes Potenzial bietet. „Die Kooperation mit dem Kunstverein steht nicht nur auf dem Papier, sondern wird gelebt“, sagte Taube. Er lud die Gäste herzlich dazu ein, sich von den ganzen Kunstwerken selbst zu überzeugen.

Die Ausstellung „Was geht, Planet?“ im Kunsthaus beinhaltet zusätzlich zu den Arbeiten von Schülern und Referendaren auch Videos über eine Demonstration von „Fridays for Future“ von Dario Gallei und weitere Fotografien von Alexander Kästel, einem Fotografen aus Mannheim. Bis zum 30. November können all die Kunstwerke in der Rathausstraße 36 an Donnerstagen und Freitagen von 15 bis 18 Uhr angesehen werden, ebenso samstags zwischen 10 und 12 Uhr. Parallel dazu sind weitere Bilder an der Fröbel-Schule unter dem Titel „Deine Welt, Deine Entscheidung“ ausgestellt. Von montags bis freitags besteht tagsüber die Gelegenheit, diese zu betrachten. Es wurden beispielsweise Fotoserien mit